



mit
Freude an der Bibel

Trainings-Impulse
für

- ✚ kreativen Umgang mit Gottes Wort
- ✚ tiefgreifende Charakter-Erneuerung
- ✚ nachhaltige Persönlichkeitsbildung
- ✚ Bewältigung persönlicher Lebensprobleme
- ✚ Optimierung des eigenen Gabenpotentials
- ✚ Entwicklung biblischer Denk- und Sprachfähigkeit
- ✚ aktive Mitgestaltung bei Bibelgesprächen
- ✚ Zurüstung für den Verkündigungsdienst*

Engagiertes Bibelstudium – Gabe und Aufgabe als Christ

▪ **im Bereich der eigenen Persönlichkeit**

Matth 13,44

Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und *in seiner Freude ging er hin und verkaufte alles, was er hatte und kaufte den Acker.*

Joh 8,31-32

31 Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger 32 und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

▪ **innerhalb der eigenen Gemeinde**

1 Petr 4,10

Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

Kol 3,16

Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit, mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern.

Joh 13,14-15

14 Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. 15 Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.

▪ **beim Zeugendienst in der ungläubigen Welt:**

Apg 1,8

Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

1 Petr 2,9

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.

Welchen Gewinn bringt dir die tägliche Zeit für Gott mit der Bibel?

Gottes Wort wird kräftiger in dir wirken

Das Wort Gottes ist in sich „lebendig und kräftig“ (Hebr 4,12). Aus seiner Kraftfülle wurdest du wiedergeboren (1 Petr 1,21). Zugleich enthält es geistliche Kraftnahrung für deinen neuen „geistlichen Menschen“. Wie ein Baby kann und wird dieser bei genügend „Muttermilch“ gut gedeihen und wachsen. Täglicher, intensiver Bibelumgang mit ist jedoch unerlässlich, damit das geistliche „Stillen“ gelingt.

Kreativer Bibelumgang verleiht dir neues Selbstvertrauen

Ohne Christus im Herzen würde dich das Studienheft-Konzept überfordern. Aber *Christus in dir* bewirkt das „*Wollen und das Vollbringen*“. Als neue Kreatur vermagst du „*alles durch den, der dich mächtig macht*“, Christus. Dein neues Selbst vertraut darauf, dass dir „*alle Dinge möglich sind*“, wenn du es glaubst.

„Lust an der Bibel“ (Ps 1,2) ermöglicht dir Selbstbeherrschung

Ohne Selbstbeherrschung kommst du zur „Zeit mit Gott“ jedoch nicht früh genug aus dem Bett. Christus als dein neues Selbst aber befähigt dich, deine Trägheit und Müdigkeit zu beherrschen. Du brauchst dich davon nicht mehr bestimmen zu lassen. Im Glauben lernst du trotz mancher Rückschläge, „im Leben zu herrschen“ durch den einen, Jesus Christus“.

Kräftige Bibel-Nahrung befähigt dich, stark zu werden (1 Joh 2,14)

Zum Aufstehetraining brauchst du nicht nur Zeit, sondern auch geistliche Energie. Das aber ist für dich als Christ kein Problem. Jesu Worte, die du zunehmend liest und hörst, befähigen dich, um „über Mauern zu springen“ (Ps 18,39). Die Mauern mögen Müdigkeit oder Trägheit, oder Augenlust oder Medienabhängigkeit heißen.

Freiwilliges Bibelstudium befreit dich von Verhaltenszwängen

Dein bisheriges Aufstehen geschah unter Verhaltenszwängen zum unvermeidbaren Frühstücks- oder Arbeitsbeginn. Zur „Stillen Zeit“ zwingt dich jedoch niemand und nichts. Du tust es absolut freiwillig, weil dein neues Ich oder Selbst es so wünscht. Gewohnheits- und Bedürfniszwänge werden dir zu gehorchen beginnen. „Zu beginnen“ deshalb, weil du es – auch als Christ - zunächst einüben musst.

*Zur Titelseite: Gipfelbild-Urheber und Motivationstrainers, *Steve Kroeger*, bestätigt:

"Der Weg zum Gipfel formt Führungspersönlichkeiten"

Bibeltraining fördert deine Persönlichkeitsbildung*

Gelegentliche Freiwilligkeitssiege sind zwar ermutigend, prägen aber nicht nachhaltig deine Persönlichkeit um. Charakter- und Persönlichkeitsbildung erfordern ein Freiwilligkeits- Verhalten als Lebensstil. Dieses Hochziel lässt sich auch von dir nicht ad hock, sondern nur langfristig unter ganzem Trainingseinsatz – nach Jesu Vorbild und dem von Paulus - erreichen (Apg 12,24-26; Phil 3,12).

Geordnetes Bibelstudium stabilisiert deinen Charakter

Ein wichtiges Merkmal für hohen Persönlichkeitswert ist der *stabile Charakter*. Du erhältst ihn – gleichsam nebenbei - durch das Einüben einer täglichen, intensiven Zeit für die Bibel. Ein Sieg auf dem „Kampfplatz“ Stille Zeit trägt entscheidend dazu bei, deine vielleicht selbst verschuldete oder ererbte Charakterlabilität zu bezwingen. Setze in deinem Tagesablauf daher bewusst neue Prioritäten! Plane eine konkrete Bibelstudienzeit ein, auch wenn es dir fast unmöglich erscheint. Das Freude-an-der-Bibel-Konzept wird dir dabei helfen.

Schriftliches Formulieren neuer Bibelimpulse macht dich geistig fit

Das Lesen oder Hören biblischer Wahrheit vermittelt Herzensimpulse. Sie gedanklich zu formulieren, vertieft und verankert sie. Sie werden „greifbarer“, um spontan oder ausführlicher darüber zu reden. Nimm dir die Zeit dafür! Übe es auf den leeren Zeilen und evtl. auch auf Zusatzpapier.

Bibelkreis-Austausch baut dich auf und befähigt zum Teilen

Unersetzbar ist der Erlebniswert beim intensiven Gespräch um die Bibel. Jeder darf hier zu Worte kommen. Jeder wird selber beschenkt und darf „Lebensbrot“ weitergeben. Die eigenen Notizen in den Studienheften helfen dir, „einander zu dienen“ (1 Pt 4,10). Mach fröhlich mit! Beginne, dich darin zu üben!

Bibelerlebnis in Tagesrationen erhöht den Gewinn

Die „Tagesrationen“ der Studienhefte sind ergiebig und fordern zeitlich heraus. Statt *einer* großen „Bibelmahlzeit“ kannst du die „*Freude an der Bibel*“ auch in 2 oder 3 kleineren Rationen genießen. Eine günstige Aufteilung der Tagesrationen markieren die vertikalen Linien am linken Rand des Heftes. Diese Linienart steht für die Frühstücksration mit der Bibel. Diese hier für einen deftigen Mittagstisch. Und diese für einen bekömmlichen Gute-Nacht-Segen. Wie wäre es, als Einstieg morgen schon mit einer täglichen „Frühstücksration“ im Studienheft zu beginnen?!

Tagebucheinträge ermöglichen Erlebnisdokumente mit persönlicher Note

Zeugnishaft kannst du darin ein besinnliches Nachgespräch über deinen Tagesablauf gestalten. Dankbarkeit, neue Einsichten oder Entschlüsse werden dir und anderen nützen.

Gute Nachricht Bibel (1)

1 Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und in allem war es Gott gleich.

2 Von Anfang war es bei Gott.

3 Alles wurde durch das Wort geschaffen; und ohne das Wort ist nichts entstanden.

Neues Leben Bibel (2)

1 Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.

2 Er (Jesus) war am Anfang bei Gott.

3 Durch ihn wurde alles geschaffen, was ist. Es gibt nichts, was er, das Wort, nicht geschaffen hat.

Leitgedanke zum Tagestext: In Jesus offenbart sich die Schöpferkraft Gottes als dynamisches Wort

Impulse zum Textverständnis:

Im Schöpfungsbericht wird betont, dass Gott durch sein Wort Himmel und Erde erschaffen hat (1 Mo 1,1-3). In unserem Tagestext bezeugt Johannes, dass Jesus selber dieses dynamische Wort Gottes gewesen ist. Jesus existierte also schon, bevor er Mensch wurde. Alle Dinge sind folglich *durch ihn* geschaffen (Eph 3,9). Das war nur möglich, weil Gott mit seinem Sohn völlig eins war und von Anbeginn durch ihn wirkte. Johannes bekräftigt nun, dass Jesu Worte und Werke auch während seines Menschseins *Gottes Wirken* durch ihn offenbarten (Kp.1-13).

Im Teil der Abschiedsreden Jesu (Kp.14-17) bezeugt er dann, dass die gleiche Dynamik des Wortes Gottes in allen Christen weiter wirkt. Gott wohnt, lebt und wirkt jetzt auch in ihnen. *Kaum zu fassen, wozu Gott mich Sünder beruft und befähigt: wie bei und in Jesus, so will er auch in mir wohnen und durch mich wirken (Joh 17). Welch ein Ansporn, ihm dafür zu danken, mich ihm neu oder erstmals zu öffnen und ihn bewusst in mir wirken zu lassen!*

Ergänzende Bibelstellen: 1. Mose 1,1,3; Joh 14, 12-14; 1. Joh 1,1-3;

Frage zum Vergleich beider Übersetzungen: Welche Übersetzung bezieht den Begriff „Wort“ konkret auf Jesus Christus?

Meine Antwort: _____

Mein zusätzlicher Impuls zum Textverständnis _____

Gesprächsfrage zur Textanwendung im Bibelkreis:

Was bedeutet es im Blick auf meine Zukunft als Christ, zu wissen, dass Gottes und Jesu Worte als Schöpferkraft in mir wirken?

Meine *Antwort* zur Gesprächsfrage: _____

Meine *zusätzliche* Gesprächsfrage zur Textanwendung:

Mein *Vorschlag für ergänzende Bibelstellen* zum Textverständnis:

Mein Tagebuch am _____

Meine heutigen Erlebnisse mit Gott und Menschen



Am Morgen:

Tagsüber:

Am Abend:

Gute Nachricht Bibel (1)

4 In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht für die Menschen.

5 Das Licht strahlt in der Dunkelheit, aber die Dunkelheit hat sich ihm verschlossen.

Neues Leben Bibel (2)

4 Das Leben selbst war in ihm, und dieses Leben schenkt allen Menschen Licht.

5 Das Licht scheint in der Dunkelheit, und die Dunkelheit konnte es nicht auslöschen

Leitgedanke zum Tagestext: In Jesus offenbart sich Gottes Wort als Leben und als Licht für alle Menschen

Impulse zum Textverständnis:

In Jesus, als dem Wort Gottes, waren und sind alle elementaren Kräfte des Weltalls enthalten. Wissenschaftlich bislang ungeklärt ist u. a. die Frage nach dem Ursprung des organischen Lebens: Die biblische Antwort lautet: „Das Leben selbst war in ihm“! (v.4). Folglich ist Jesus die Ur-Zelle all dessen, was lebt. Laut Johannes ist dieser Ur-Lebenskeim zugleich auch das für die Lebensentfaltung unentbehrliche Licht.

Dass das Licht zugleich auch Materie sein kann, bestätigt neuerdings auch Albert Einsteins Relativitätstheorie* (gest. 1955). Jesus verdanken wir jedoch nicht nur das äußere Licht. Er ist das Licht auch für die unsichtbare göttliche Welt. Durch das Evangelium erstrahlt es in die Dunkelheit unseres inneren Menschen.

Danke, Jesus, dass du als „Sonne der Gerechtigkeit“ auch mich erleuchtest. Ihrem Licht möchte ich mich noch völliger öffnen. Erfüll mit deinem Glanz mein Leben ganz.

* Mehr dazu im Artikel: *Das biblische Gottesbild* am Schluss des Heftes.

Ergänzende Bibelstellen: 1. Mo 1,3-4; Jes 8,23-9,2; Joh 8,12

Frage zum Vergleich beider Übersetzungen: Welche Übersetzung benennt in Vers 5 den wichtigeren Aspekt? – Warum?

Meine Antwort: _____

Mein zusätzlicher Impuls zum Textverständnis: _____

Gesprächsfrage zur Textanwendung im Bibelkreis:

Warum muss es mich nicht befremden, wenn Menschen in meiner Umgebung, die an die Dunkelheit gewöhnt sind, das Licht noch scheuen? Wie kann sich das ändern?

Meine *Antwort* zur Gesprächsfrage: _____

Meine *zusätzliche* Gesprächsfrage zur Textanwendung:

Mein *Vorschlag* für *ergänzende Bibelstellen* zum Textverständnis:

Mein Tagebuch am _____

Meine heutigen Erlebnisse mit Gott und Menschen



Am Morgen:

Tagsüber:

Am Abend:

Gute Nachricht Bibel (1)

6. Es trat einer auf, den Gott gesandt hatte; er hieß Johannes.
7. Er sollte Zeuge sein für das Licht und alle darauf hinweisen, damit sie es erkennen und annehmen.
8. Er selbst war nicht das Licht; er sollte nur auf das Licht hinweisen.

Neues Leben Bibel (2)

6. Gott sandte Johannes den Täufer,
7. um allen Menschen von dem Licht zu erzählen, damit durch ihn alle daran glauben.
8. Johannes selbst war nicht das Licht; er war nur ein Zeuge für das Licht.

Leitgedanke zum Tagestext: Christusboten zeugen vom Licht und rufen ins Licht

Impulse zum Textverständnis:

Johannes war beauftragt, von Gottes aufgehender Gnadensonne in Jesus zu zeugen. Alle Menschen sollten hören und verstehen, dass es auch in ihren Herzen hell werden kann. Erst dann konnten sie sich für einen "Wandel im Licht" (Eph 4) persönlich entscheiden. Zu dieser Umkehr aus der Herzensfinsternis zu Jesus sollte Johannes der Täufer eindringlich rufen. Auch heute finden Menschen nur durch eine klare Hinkehr zu Jesus aus dunkler Gottesferne ins Licht. Wer im Dunkeln bleibt, geht ewig verloren. Das zu verhindern sind heute – wie einst Johannes - alle bekehrten Christen berufen. Wie er, sollten sie dabei weg von sich selbst und auf Jesus, als den alleinigen Retter und Befreier verweisen.

„Jesus, hier bin ich, sende mich!“ Mit diesem Versprechen möchte ich mich dir, als dem Licht aller Menschen zur Verfügung stellen. Vergib mir meine Halbherzigkeit.

Ergänzende Bibelstellen: Luk 1,16-17; Jer 1,4-8; Jona 1,1-2

Frage zum Vergleich beider Übersetzungen:

In welcher Übersetzung wird das Anliegen von Vers 7 treffender ausgedrückt?

Meine Antwort: _____

Mein zusätzlicher Impuls zum Textverständnis: _____

Gesprächsfrage zur Textanwendung im Bibelkreis:

Wie sieht bei einem Boten Jesu Christi die richtige Selbsteinschätzung aus? Was erschwert unseren Auftrag, zur persönlichen Umkehr einzuladen?

Meine Antwort zur Gesprächsfrage: _____

Meine zusätzliche Gesprächsfrage zur Textanwendung:

Mein Vorschlag für ergänzende Bibelstellen zum Textverständnis:

Mein Tagebuch am _____

Meine heutigen Erlebnisse mit Gott und Menschen



Am Morgen:

Tagsüber:

Am Abend:

Freude an der Bibel

Johannesevangelium

4. Tagestext: Jo 1, 9-10

Studien-Impulse

1. Wochentext: Jo 1,1-18

1. Gesprächstext: Jo 1,10-18

Gute Nachricht Bibel (1)

9. Das wahre Licht ist der, der ‚Das Wort‘ heißt. Er ist in die Welt gekommen als das Licht für alle Menschen.

10. Obwohl die Welt durch ihn geschaffen wurde, erkannte sie ihn nicht.

Neues Leben Bibel (2)

9 Der, der das wahre Licht ist, das alle Menschen erleuchtet, sollte erst noch in die Welt kommen.

10 Doch obwohl die Welt durch ihn geschaffen wurde, erkannte die Welt ihn nicht, als er kam.

Leitgedanke zum Tagestext: Die generelle Sündenschuld erschwert es, Gott zu erkennen

Impulse zum Textverständnis:

Der natürliche Zustand des Menschen nach dem Sündenfall ist geistliche Umnachtung. Seine Sinnesorgane taugen nicht, um Gott zu erkennen. Auch seinen seelischen Fähigkeiten, Vernunft und Gefühl, bleibt Gottes Lichtwelt verschlossen. Und was seine Herzqualitäten betrifft, so ist er für Gottes Realität gleichsam als Blinder geboren. Darum hat auch Israel als Volksganzes den Sonnenaufgang in Jesus verpasst.

Mit Jesus erhielten ehrliche Gottsucher eine neue Chance, Gott wieder zu finden. In seiner Nähe verspüren auch Blinde die Wärme der Sonne. Darauf können sie entweder skeptisch und passiv, oder aber vertrauend und aktiv reagieren. Letzteres geschieht, wenn sie - wie der Blindgeborene in Jericho - Vertrauen fassen und zu Jesus eilen, um bei ihm das Augenlicht und ein helles neues Leben zu finden (Lk 18,35 ff.).

Mein Jesus, ich bekenne dir meine schuldbedingte Blindheit im Dunkel ohne Gott. Danke, dass du mein Rufen erhört hast. Dein Zuspruch: „Sei sehend!“ gilt auch für mich.

Ergänzende Bibelstellen: 1. Mose 1,1,3; 1. Joh 1,1-3; Eph 3,9

Frage zum Vergleich beider Übersetzungen:

In welcher Übersetzung wird das Dilemma der Blindheit deutlicher ausgedrückt?

Meine Antwort: _____

Mein zusätzlicher Impuls zum Textverständnis: _____

Gesprächsfrage zur Textanwendung im Bibelkreis:

Warum wird die Chance, durch Jesus sehend zu werden, trotz seiner wärmenden Nähe viel zu wenig verstanden und wahrgenommen?

Meine Antwort zur Gesprächsfrage: _____

Meine zusätzliche Gesprächsfrage zur Textanwendung:

Mein Vorschlag für ergänzende Bibelstellen zum Textverständnis:

Mein Tagebuch am _____

Meine heutigen Erlebnisse mit Gott und Menschen



Am Morgen:

Tagsüber:

Am Abend:

Gute Nachricht Bibel (1)

11. Er kam in seine Schöpfung, aber seine eigenen Geschöpfe wiesen ihn ab. 12. Manche jedoch nahmen ihn auf und vertrauten ihm. Ihnen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, 13. die nicht durch das Geblüt oder durch den Naturtrieb des Fleisches, auch nicht durch den Willen eines Mannes, sondern aus Gott gezeugt sind.

Neues Leben Bibel (2)

11 Er kam in die Welt, die ihm gehört, und sein eigenes Volk nahm ihn nicht auf. 12 All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden. 13 Sie wurden dies weder durch ihre Abstammung noch durch menschliches Bemühen oder Absicht, sondern dieses neue Leben kommt von Gott.

Leitgedanke zum Tagestext: **Gotteskindschaft:**

Gott bietet sie an - Gott erwartet Entscheidung

Impulse zum Textverständnis:

In den Amtskirchen wird zumeist gelehrt und geglaubt, ihre Mitglieder seien durch die Wassertaufe - ohne ihr Zutun - Kinder Gottes geworden. Demgegenüber betont Johannes, dass Menschen aktiv dabei beteiligt sein müssen. Laut Vers 12 erwartet Gott, dass Suchende bewusst ihre Herzenstür öffnen, Jesus einkehren lassen und bereit sind, ihm zu vertrauen. Erst dann erhalten sie das Recht, Gottes Kinder zu werden. Über diese gravierende Lebenswende wissen sie Bescheid und können darüber berichten. Bei noch fehlender Gewissheit, von neuem geboren zu sein (v.13) wäre es wichtig, Jesus konkret darum zu bitten:

Mein Erlöser Jesus Christus, danke für dein geduldiges Klopfen. Erstmals oder erneut möchte ich meine Herzenstür weit für dich öffnen. Kehre Du ein. Vergib mir meine Halbherzigkeit. Reinige mich von aller Sünde und Schuld. Sei du fortan mein Herr.

Ergänzende Bibelstellen: Joh 3,3-6; Röm 8.15-17; 1 Joh 3,1-3

Frage zum Vergleich beider Übersetzungen:

In welcher Übersetzung ist die Bedeutung der Wiedergeburt präziser formuliert worden?

Meine Antwort: _____

Mein zusätzlicher Impuls zum Textverständnis: _____

Gesprächsfrage zur Textanwendung im Bibelkreis:

Wie und wo habe ich das erste Anklopfen Jesu persönlich erlebt?

Wann erhielt ich die frohe Gewissheit, ein Kind Gottes geworden zu sein?

Meine *Antwort* zur Gesprächsfrage: _____

Meine *zusätzliche* Gesprächsfrage zur Textanwendung:

Mein *Vorschlag für ergänzende Bibelstellen* zum Textverständnis:

Mein Tagebuch am _____

Meine heutigen Erlebnisse mit Gott und Menschen



Am Morgen:

Tagsüber:

Am Abend:

Johanneserangelium

6. Tagestext: Jo 1, 14-16

1. Wochentext: Jo 1,1-18

1. Gesprächstext: Jo 1,10-18

Gute Nachricht Bibel (1)

14. Er, der „Das Wort“ heißt, wurde ein Mensch und lebte unter uns. Wir sahen seine göttliche Macht und Hoheit, eine Hoheit, wie sie dem einzigen Sohn des Vaters zusteht. In ihm hat Gott uns seine ganze Güte und Treue gezeigt.

15. Johannes trat als Zeuge für ihn auf. Er rief: „Das ist der, von dem ich sagte: Nach mir kommt einer, der über mir steht; denn bevor ich geboren wurde, war er schon da“. 16. Aus seinem Reichtum hat er uns alle beschenkt; er hat uns mit Güte überschüttet.

Neues Leben Bibel (2)

14 Er, der das Wort ist, wurde Mensch und lebte unter uns. Er war voll Gnade und Wahrheit und wir wurden Zeugen seiner Herrlichkeit, der Herrlichkeit, die der Vater ihm, seinem einzigen Sohn, gegeben hat.

15 Auf ihn wies Johannes die Menschen hin. Er rief ihnen zu: »Das ist der, von dem ich gesagt habe: Es kommt einer nach mir, der ist größer als ich, denn er war da, lange bevor es mich gab«. 16 Immer und immer wieder haben wir den Reichtum seines Segens empfangen.

Leitgedanke zum Tagestext: In Jesus verschenkt Gott seine überströmende Gnade

Impulse zum Textverständnis:

Am Berg Horeb erhielt Mose Auskunft über das Wesen Gottes. Er selber bezeugte ihm, „barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue“ zu sein (2 Mo 34,6). Dort ging Gott allerdings an Mose nur „vorüber“. Erst in Jesus ist er allen Menschen bleibend nahe gekommen (Joh 3, 16). Seit Pfingsten kommt er sogar in die Herzen all derer, die an ihn glauben (Apg 2,38).

Durch ihn haben auch sie Zugang zur ganzen Fülle der göttlichen Gnade. Erfüllt mit dem Heiligen Geist dürfen sie nun – wie Stephanus - in Jesus Gottes Herrlichkeit schauen. Täglich und je nach Bedarf dürfen sie aus dem Reichtum seiner Herrlichkeit schöpfen. Und sie tun dies in ihrem Gebet „immer wieder“ (v.16). Das macht Christen sehr glücklich. Wie Johannes der Täufer, die Apostel und viele andere bezeugen sie dies allen Menschen. *Jesus, der du in mir lebst und regierst, ich danke dir, dass du auch durch mich wirkst.*

Ergänzende Bibelstellen: Lk 1,68-75; Joh 10,10-11; 2 Pt 2, 3-4

Frage zum Vergleich beider Übersetzungen:

(v. 14) In welcher Übersetzung wird „die Fülle“ göttlicher Gnade deutlicher unterstrichen?

Meine Antwort: _____

Mein zusätzlicher Impuls zum Textverständnis: _____

Gesprächsfrage zur Textanwendung im Bibelkreis:

Welche verschiedenen Aspekte erkenne ich bei der „Fülle der göttlichen Gnade“?

Meine *Antwort* zur Gesprächsfrage: _____

Meine *zusätzliche* Gesprächsfrage zur Textanwendung:

Mein *Vorschlag* für *ergänzende Bibelstellen* zum Textverständnis:

Mein Tagebuch am _____

Meine heutigen Erlebnisse mit Gott und Menschen



Am Morgen:

Tagsüber:

Am Abend:

Johannesevangelium

7. Tagestext: Jo 1, 17-18

1. Wochentext: Jo 1,1-18

1. Gesprächstext: Jo 1,10-18

Gute Nachricht Bibel (1)

17 Durch Mose gab Gott uns das Gesetz, in Jesus Christus aber ist uns seine Güte und Treue begegnet.

18 Kein Mensch hat Gott jemals gesehen. Nur der Eine, der selbst Gott ist und mit dem Vater in engster Gemeinschaft steht, hat uns gesagt und gezeigt, wer Gott ist.

Neues Leben Bibel (2)

17 Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; Gottes Gnade und Wahrheit aber kamen durch Jesus Christus. 18 Niemand hat Gott je gesehen. Doch sein einziger Sohn, der selbst Gott ist, ist dem Herzen des Vaters ganz nahe; er hat uns von ihm erzählt.

Leitgedanke zum Tagestext:

Mose führt uns zum Berg Sinai, Christus jedoch in das "Verheißene Land"

Impulse zum Textverständnis:

Auf dem Berg Sinai erhielt Israel durch Mose die Gebote des heiligen Gottes. Sie markieren, welches Verhalten der Weltenschöpfer und -regent von uns fordert. Trotz seines Versprechens, gehorsam zu sein, war Gottes Volk vom Gesetz total überfordert. Der gefallene, „alte Mensch“ vermag Gottes Anspruch, heilig zu leben, nicht zu erfüllen (Rö 6,6). Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist nämlich böse und total verdorben (1. Mo 8,21). Erst durch Christi Einkehr bewirkt sein Geist 1. Herzensreinigung und 2. das Vollbringen des Guten (Phil 2,13). Die Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, wird bei Christen durch die „Fülle der Gnade und Wahrheit“ schrittweise erfüllt (Rö 5,17). Wie die Israeliten beim Einzug in das „Gelobte Land“, so vermögen sie nun, die „Kanaaniter“ im eigenen Herzen in Christi Kraft zu besiegen (1 Joh 4,4).

Jesus Christus, du lebst auch in mir. Verzeih mir meinen Kleinglauben und alles Ringen gegen die Sünde in eigener Kraft. Ich will ich glauben: Deine Gnadenfülle reicht aus, um jeden „Kanaaniter“ in mir zu besiegen! Danke, Herr Jesus! Amen.

Ergänzende Bibelstellen: Joh 8,31-36; Rö 8,2-4; Josua 1,3-5,9

Frage zum Vergleich beider Übersetzungen:

(V.17) Welche Übersetzung bestätigt deutlicher, dass Gottes Gnadenfülle auch für mich gilt?

Meine Antwort: _____

Mein zusätzlicher Impuls zum Textverständnis: _____

Gesprächsfrage zur Textanwendung im Bibelkreis:

Inwiefern lassen sich etwa Nikotin- Fernseh- oder Pornosucht mit feindlichen „Kanaanitern“ in meinem Herzen vergleichen?

Meine Antwort zur Gesprächsfrage: _____

Meine zusätzliche Gesprächsfrage zur Textanwendung:

Mein Vorschlag für ergänzende Bibelstellen zum Textverständnis::

Mein Tagebuch am _____

Meine heutigen Erlebnisse mit Gott und Menschen



Am Morgen:

Tagsüber:

Am Abend:
